

Inhalt

Vorwort.....	vii	Die periphere Herzbehandlung der Homöopathie	109
Einleitung.....	x	Kleine Studie über die Kreuzspinne und die Kugelspinne aus homöopathischer Sicht.....	127
I. Teil		Das Märchen vom Gevatter Tod und der Sulfur-Aspekt.....	133
Denkweisen und Standorte. Reflektionen eines Therapeuten des 20. Jahrhunderts.....	1	II. Teil	
Homöopathie — Quacksalberei oder moderne Heilkunst?	12	Krankheitsfälle.....	149
Klinische oder Klassische Homöopathie?.....	28	Krankheitsfälle.....	308
Über die „reine naturwissenschaftliche, sogenannte kritische Richtung in der Homöopathie“ zwischen den beiden Weltkriegen.....	39	Quintessenzen.....	355
Aus der Werkstatt der naturwissenschaftlich-kritischen Richtung der Homöopathie.....	60	Krankheitsfälle.....	458
An die Adresse der homöopathischen „Gegner“ der Homöopathie.....	73	Die LM-Potenzen.....	600
An die Adresse der allopathischen „Gegner“ der Homöopathie.....	84	Schlussbemerkung.....	611
Repertorisation nach v. Bönninghausen oder nach Kent?	91	Homöopathische Literatur	615
		Großer Fragebogen zur homöopathischen Behandlung	620
		Nachwort.....	661
		Über den Autor.....	662
		Sachregister.....	665
		Arzneimittelregister.....	673

Vorwort

Dieses zweite Buch über die *Klassische Homöopathie* trägt den Untertitel „*Praxis und Forschung*“. Es ist eine konsequente Weiterführung meines 1976 erschienenen Buches „*Klassische Homöopathie, Lehre und Praxis*“.

Ich bin der Meinung, dass die *Lehre* einer Heilwissenschaft erst einmal *ex fundamento* existieren muss; das ist der Fall bei der Homöopathie *Hahnemanns*. Dieser hat die letztere entdeckt, entwickelt und inauguriert.

Das nächste ist die Umsetzung dieser vorgegebenen Lehre in die praktische tägliche Arbeit. Von *Hahnemann* hören wir dazu: „Macht’s nach, aber macht’s genau nach.“

So versteht sich der Untertitel des *ersten* Buches, „*Lehre und Praxis*“. Hat man Grund und Bedürfnis, Weiteres darzustellen, das heißt Lehre und Praxis zu vertiefen, kann der nachfolgende Schritt nur einer sein, der der *Forschung* dient.

Nun wird Forschung definiert als diejenige Art des Erkenntnistrebens, welche zur Ausbildung der Wissenschaften führt; sie will im Gegensatz zur philosophischen oder theologischen Spekulation Einzelnes erkunden und in einen Zusammenhang einordnen.

So gesehen ist es mein Bestreben, in der hier vorliegenden Arbeit nicht allein die Praxis wieder zu Wort kommen zu lassen, und zwar in reichlicher Fülle, sondern auch die aus ihr gewonnenen Erkenntnisse „in einen Zusammenhang einzuordnen“.

Es soll versucht werden, die praktischen Erkenntnisse, die sich aus der täglichen Homöotherapie ergeben, in der Form von Quintessenzen darzustellen (nur um einen Namen zu haben), und zwar eigenheitlich, also außerhalb des fließenden Textes in mehr oder weniger kurzen Formulierungen und Passagen.

Es ist sogleich anzumerken, dass diese Erkenntnisse und Erfahrungen keineswegs den Rahmen sprengen können, den uns *Hahnemann* hinsichtlich des „genauen Nachmachens“ gesetzt hat.

Letzteres ist einfach ein Postulat, das wir zu beherzigen haben. Niemals anders als innerhalb seiner Lehre kann Praxis und Forschung in der nächsten Zukunft betrieben werden. Wer das als Einschränkung, ja als Gängelung seiner eigenen Intentionen empfindet, will die *Klassische Homöopathie* des Meisters nicht begreifen.

Sie ist in gewisser Weise nicht von dieser Welt, nicht von der Welt nämlich der agnostischen Naturwissenschaften und der modernen Medizin, die doch nur ein Appendix derselben ist.

Die Grundpfeiler der homöopathischen Heillehre sind die Lebenskraft, die Simile-Idee, die geistartig gemachte Wirkung der Arznei in der hohen Potenz.

Die **Epistola fundamenti** der Homöopathie, und sie bestimmt auch diese drei Gesetzmäßigkeiten, findet sich in dem

Wissensgut der Geisteswissenschaft *Rudolf Steiners* und nirgendwo sonst. Nach einem 35-jährigen Umgang mit der Homöopathie *Hahnemanns* und der Anthroposophie *Steiners* habe ich keine Bedenken, diese Behauptung aufzustellen.

Und ich akzeptiere heute den Standpunkt eines bekannten Quantenphysikers, der einmal, allerdings aus einer ganz anderen Ecke heraus, folgende wohl recht böse Worte gesagt hat:

„Eine neue wissenschaftliche Wahrheit triumphiert nicht durch die *Überzeugung* ihrer Gegner, sondern eher dadurch, dass ihre Gegner schließlich sterben und eine neue Generation heranwächst, die mit der neuen Wahrheit wohl vertraut ist.“

Wobei ein Unterschied zu unseren Belangen darin besteht, dass das Umgehen mit dem Atom im Grunde einfacher ist als das Umgehen mit der Dynamis anhand der Simile-Regel und mit Hilfe der geistartig gemachten Wirkung der homöopathischen Arznei.

Eine Gleichartigkeit andererseits der Kraftsysteme wird dem Nachdenkenden dahingehend auffallen, dass alle beide bisher nicht „gesehen“ worden sind oder gar direkt nachgewiesen werden konnten. Das ist natürlich in vielfachen anderen Zusammenhängen ebenso bekannt (Magnetismus, Elektrizität, Liebeskummer, Angst, Geiz usw.). Um so mehr ist die Frage erlaubt, warum denn gerade die Existenz der Dynamis, der leidenden Lebenskraft, auf jeden Fall mit der Kneifzange verfolgt werden muss – genügt nicht der Nachweis derselben mit Hilfe der potenzierten Arznei am kranken Individuum?

Kein Mensch also hat noch ein Atom gesehen (Unschärferelation *Heisenbergs*), keiner noch die Lebenskraft *Hahnemanns*. Ein Vergleich der beiden „Entdeckungen“ ist natürlich auf keiner Ebene möglich und auch nicht notwendig. In einer gewissen

Weise könnte man sich allerdings eine polare Betrachtung zu eigen machen: So wie die Atomphysik sich in das *Untersinnliche* begeben musste, um fündig zu werden, so musste sich *Hahnemann* um das *Übersinnliche* bemühen; das tat er, wie gesagt, stellenweise traumtänzerisch – aber er war ergiebig.

Interessant ist bei dieser Betrachtung das Wort eines anderen Quantentheoretikers, des Züricher Kernphysikers *Heitler*. Dieser schreibt als ein Credo am Ende seines ersten Buches: „Wenn wir in das Lebendige kommen wollen, müssen wir die Türe zu einer anderen Landschaft aufstoßen.“ Nun, das hat *Hahnemann* mit seiner Lehre längst getan und die Anthroposophie *Steiners* beackert bereits in vielfältigem Ausmaß eben diese neue Landschaft, die Landschaft des „Über-Sinnlichen“ also.

Die Konsequenz, die sich daraus ergibt, ist damit eine ganz besondere: Die Homöopathie *Hahnemanns*, genauso wie die Geisteswissenschaft *Steiners*, kann, in der heutigen Zeit jedenfalls, nur *verkündet*, aber niemals mit Hilfe der gegenwärtigen Wissenschaft bewiesen werden.

Mein *erstes* Buch „Klassische Homöopathie, Lehre und Praxis“ hat, man darf das sagen, eine gute Aufnahme gefunden. Ein professoraler Kollege, Vertreter der naturwissenschaftlich-kritischen Richtung der Homöopathie und Kenner der Szene der Klassischen Homöopathie schreibt dazu:

„Sein, des Autors, Buch ist wohl die bemerkenswerteste Selbstdarstellung der Klassischen Homöopathie. Arbeitet man sich, ohne zu ermüden, durch die geschilderten 300 Fälle, ist man überrascht von der plastischen Kraft seiner Schilderungen. Gewiss, bei seinen zahllosen drastischen Einflechtungen und Sarkasmen kommt man sich vor wie in einem ungefederten Wagen auf holpriger

Straße, aber nicht zuletzt wird man auch dadurch wachgehalten.

Beeindruckend ist seine unbändige, fanatische Begeisterung für die Sache, seine immense Konzentration und sein fast unfasslicher Fleiß.

Er ist ein sehr geschickter Didaktiker. Das zeigt sich in der gut nachvollziehbaren Hierarchisierung der Symptome. Meist werden in logischer Konsequenz Einzelmittel verordnet. Wünscht der Kassenarzt nach ausreichendem Eingang die Klassische Homöopathie einzuschlagen, könnte er keine bessere Führung finden als durch Eichelbergers Buch.

Man spürt vor allem in der Beschränkung der Indikationen unter der Anerkennung konkreter Grenzen, wie stark

Eichelberger von den wissenschaftlichen Errungenschaften unserer Zeit mitgeprägt ist. Da diese *Hahnemann* fremd sein mussten, finden wir in seinen Krankenjournalen nichts, was mit *Eichelbergers* Fällen vergleichbar wäre.“

Ich wünsche mir, dass das jetzt vorliegende zweite Buch dem ersten gleichkommt. Es kann unabhängig von dem letzteren studiert werden. Alle beide wollen einen direkten Bezug zur Praxis herstellen. Es sollen keine Lehrbücher sein, die man nach flüchtiger Lektüre wieder in den Schrank stellt, sondern Mitstreiter bei dem herrlichen Geschäft der homöopathischen Heilkunst, einer Therapie, die jeden täglich von neuem fasziniert – wenn er sie zu beherrschen gelernt hat.

II. Teil

Krankheitsfälle

Kasuistik-Block 1

In diesem zweiten Buchabschnitt wird nun eine Anzahl von Krankengeschichten gebracht. Es wurden beinahe ausschließlich Hochpotenzen – und zwar fast nur LM-Potenzen – verordnet. War während dieser Behandlung eine zusätzliche allopathische Rezeptur erforderlich, wurde das ausdrücklich angegeben. Das betrifft die von mir selbst verarzten Patienten.

Wie im Vorwort erwähnt, kommen in diesem Buch auch andere, „fremde“ Fälle zur Sprache. Es werden Krankenbehandlungen besprochen, die aus der älteren homöopathischen Literatur kommen. Diese Kasuistik stammt zum größten Teil aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg. Sie ist *klassisch* homöopathisch angelegt. Allerdings wurden kaum LM-Stärken eingesetzt, sondern andere Hochpotenzen, aber auch mittlere und tiefere Potenzen.

Wie immer, handelt es sich bei homöopathischen Heilungen viel weniger darum, die *Höhe* der dynamisierten Arznei vorzuführen, sondern darum, den *Weg* zum Simile und endlich das Simile selbst zu begründen. Die Hochpotenzen wirken stärker, das ist sicher. Sie beweisen auch, dass ihr Angriffspunkt *direkt* die Lebenskraft ist – und wenn es dem Molekül- und Quanten-Spezialisten noch so weh tut.

Argumente, welche die Hochpotenzwirkungen theoretisch ad absurdum führen

wollen, werden nicht angenommen. Die Entscheidung über ihren therapeutischen Wert fällt allein der fachkundige Behandler und der Patient selbst. Der letztere kann dann nicht willkürlich zum leichtgläubigen Schwachkopf abgestempelt werden, wenn es um *homöopathische* Heilungen geht. Dem Homöotherapeuten, der sich sein Leben lang mit der Simile-Suche abquält, hängen die flotten Sprüche mancher Pharmakologen, Chemiker und anderer Materiesuchenden längst zum Hals heraus.

Bei der Gelegenheit sollen den Nasenrumpfern in Sachen hohe Potenzen folgende Feststellungen aus jüngster Zeit von zwei Physikprofessoren und von einem Ordinarius für physiologische Chemie vermittelt werden.

„Die Annahme, die Wirksamkeit homöopathischer Arzneimittel müsse deshalb grundsätzlich bezweifelt werden, weil kleinste Konzentrationen nur kleinste oder gar keine Wirkung haben können, ist wissenschaftlich unhaltbar. Dieser Annahme stehen die ganz wesentlichen neueren Erkenntnisse der Physik der kondensierten Materie (das Vielteilchenphänomen) entgegen. Auch stehen der Annahme, dass auch Arzneimittel in kleinsten homöopathischen Dosen Wirkungssteigerungen mit Teileffekt haben können, keine grundsätzlichen Bedenken entgegen. Die Frage, ob es solche Heilwirkungen tatsächlich gibt oder nicht, kann letztlich nur durch ärztliche Beobachtung und Erfahrung entschieden werden.“

Es wird Zeit, dass unsere Pharmakologen und Pharmazeuten ihre Materiebegriffe, die sie noch aus dem 19. Jahrhundert haben, aufgeben, oder, wenn sie schon bei ihrem Stoffinterpretations-Anachronismus bleiben wollen, andersartige „Entdeckungen“ der modernen Physik und Chemie nicht einfach „vergessen“ nach dem Motto „weil nicht sein kann, was nicht sein darf.“

Nebenbei sei bemerkt, dass letztlich in Sachen Hochpotenzen die Frage nach deren letzten „Materie- und Quantenbewegungen“ weiterhin *falsch* gestellt ist und demnach ihre Beantwortung auf einem völlig anderen Gebiet erfolgen muss.

Der Klassische Homöopath reitet übrigens viel weniger als man denkt auf den Hochpotenzen herum. Er verordnet unter Einhaltung der homöopathischen Gesetzmäßigkeiten ohne große Bedenken auch Mittel- und Tiefpotenzen. Seine Leistung besteht nicht im Ausarbeiten möglichst differenzierter Potenzhöhen, sondern in der Fähigkeit, die klassische *Anamnese* zu beherrschen, das kunstvollste, aber auch mühsamste Tun, die wahre Leistung, die er im täglichen Kampf um das Simile vollbringen muss. Beim Studium der Fremdkasuistik wird man bald erleben, dass unsere homöopathischen *Vorfahren* sehr viel konnten und viel Heilermut bewiesen haben. Man wird auch erkennen, dass sich ihre Klientel in mancher Hinsicht von der unsrigen, heutigen unterscheidet.

Um die Farbigkeit der Fallschilderungen zu gewährleisten und keine Langeweile aufkommen zu lassen, werden die einzelnen Krankengeschichten *regellos* und kunterbunt in Hinsicht auf Diagnose und Schwere der Störung aufgeführt. Die Fremdfälle machen dabei keine Ausnahme.

Anmerkung: Bei der Schilderung dieser letzteren wurde soweit wie möglich der Originaltext berücksichtigt; die „Nacharbeitung“

wird erst dann unterbrochen, wenn darin die Angabe des *Simile* bevorsteht. Studiert man diese Fälle, wird man schnell erkennen, dass sie *nicht* mit Hilfe der Repertorisation gelöst wurden, sondern mehr oder weniger genial auf dem „kurzen“ Weg, das heißt, „aus dem Kopf, aus dem Gedächtnis bzw. unter Hinzuziehung der Arzneimittellehren. Der Ablauf dieser Fallschilderungen weist unmissverständlich darauf hin. Zum Schluss kommt also die Nennung des Simile. Manchmal folgen noch interessante Kommentare, die erkennen lassen, wie tief die Therapeuten in den Geist der *Hahnemann'schen* Homöopathie eingedrungen waren.

Um diese Krankengeschichten mit *Gewinn* nachvollziehen zu können, war es erforderlich, die Auswertung der vorhandenen Symptome, Zeichen und Modalitäten über die uns *heute* geläufige Repertorisation vorzunehmen.

Klipp und klar sollte dargestellt werden, wie gerade über das *Kent'sche* Repertorium diese alte Literatur hervorragend zu bewältigen ist. Es bestätigte sich einerseits, dass die Gesetze der homöopathischen Mittelfindung die *gleichen* geblieben sind, dass aber andererseits das moderne *Repertorisieren* jenes Werkzeug ist, das die saubere Bestimmung der heilenden Arznei am bequemsten zulässt. Die heutige *Computertechnik* (Mikroprozessoren) wird bei dieser Repertorisation eine revolutionierende Rolle spielen dann, wenn der Therapeut die Gesetze der Klassischen Homöopathie begriffen hat. Wer über den Rechner repertorisiert, ohne jene höchst *persönliche* Arbeit der Simile-Suche geleistet zu haben, die sich die gekonnte Aufnahme der Vorgeschichte des Kranken im Sinne *Hahnemanns* nennt, der wird damit wenig Freude erleben.

Die in der vorliegenden Kasuistik bereits zur Verfügung stehenden Symptome,

Zeichen und Modalitäten bezeugen die getane Arbeit hinsichtlich der Anamnese. *Die fundamentale* erste Voraussetzung der homöopathischen Arzneimittelwahl ist hier demnach erfüllt.

In der „Neuaufarbeitung“ erfolgt die Bekanntgabe des *Simile* also erst dann, wenn nach der Fallschilderung die Besprechung, die Hierarchisierung der Symptome und die Repertorisation nach unserem heutigen Gusto vollzogen worden war.

Im Übrigen ist alles nur approximativ so durchgeführt, denn jeder einzelne Krankheitsfall hat sein eigenes Gesicht und Gewand.

Die Krankheitsfälle aus dieser *Fremdliteratur* sind nach der Fallziffer mit einem Sternchen versehen (z. B. *Fall 24 **).

Fall 10: In der Nacht um 3.30 Uhr Anruf eines besorgten Vaters wegen der Erkrankung seiner 17-jährigen Tochter: Das Mädchen sei bereits zum zweiten Mal bewusstlos auf der Toilette zusammengebrochen; es habe plötzlich einen Brechdurchfall mit diesen Erscheinungen bekommen. Ich frage sofort nach einer möglichen Nahrungsmittelunverträglichkeit. Der Mann weiß nur zu berichten, dass die Kranke am Nachmittag einen fetten Schinken gegessen hat, den aber andere Familienmitglieder ebenfalls genossen und gut vertragen hatten. Allerdings dürfe die Tochter an diesen Schinken gar nicht denken, denn da „käme ihr schon das Grausen“. Auf weiteres Nachfragen: Es bestehen Bauchkrämpfe und unerträgliche Kopfschmerzen sowie ein entsetzlicher Durst, kalter Schweiß und leichenhafte Blässe des Gesichts.

Welches Mittel sollte der Vater sofort geben? Er hatte es in der D 6 im Hause, fast zufällig – er ist Patient bei mir.

Ich ließ die Tropfen alle 10 Minuten nehmen und bekam eine halbe Stunde später telefonisch Bescheid. Das Brechen und der Brechreiz seien leichter geworden, Durchfall bestehe z. Zt. nicht, Fieber 39,8 °C axillar. Um 9.00 Uhr am nächsten Morgen rief der Vater – wie abgesprochen – an: Die Schwächezustände seien nicht mehr aufgetreten, aber weiter hohes Fieber, durchfälliger Stuhl und Kopfschmerzen, „der Kopf glüht“. Wegen der einwandfrei zu beobachtenden Besserung des ganzen Befindens ließ ich die Tropfen 4-mal am Tage weiternehmen. Es war keineswegs alles in wenigen Stunden weggezaubert, sondern es dauerte einige Tage, bis die Sache in Ordnung kam. Ja, es trat 3 Tage nach dem Beginn ein schleimig-blutiger Durchfall auf; allerdings hatte, insgesamt betrachtet, der durchfällige Stuhl schon merklich nachgelassen. Ich gab trotzdem eine Hochpotenz-Dosis Merc-c., die aber nichts einbrachte. Die Temperatur ging langsam, aber stetig zurück und nach einer Woche war das Befinden wieder unauffällig. Die Patientin hatte in der Zeit 12 Pfund abgenommen. Was waren die Leitsymptome des Falles, was die Arznei?

Das ist ein Krankheitsfall, bei dem man der Meinung sein könnte, dass ein „besseres“ *Simile* hätte gefunden werden können. Ich war mir nicht so sicher und wagte es nicht – bis auf den Versuch mit Merc-c. –, mit einem anderen Mittel herumzuxperimentieren, wenn auch das gewählte kein rasantes Ergebnis zeigte. Vielleicht hätte es in der LM 18, 2-mal tägl. 5 Tropfen, schneller gewirkt. Besprechung dieses hochakuten, fieberhaften Brechdurchfalls mit nächtlichem Kreislaufkollaps:

Zuerst ist zu sagen, dass es bei homöopathischer Behandlung völlig unmöglich ist, auch bei den eindrucksvollsten Kreislaufschwächen, Ohnmächten und Kollapsen

ein homöopathisches Kreislaufmittel nach Schema F zu geben.

Wir sehen diese „Schwächen“ nicht anders als im *Gesamtrahmen* der betreffenden Erkrankung und umfassen mit dem Simile den Kreislauf genauso wie meinetwegen die dabei vorhandene Angst oder Unruhe. Wir geben also kein Fiebermittel extra, kein Kreislaufmedikament extra, keine Durchfallarznei extra. Wir beurteilen diese Symptome und Zeichen rundherum und verordnen eine Arznei, die gleichfalls „rundherum“ der Störung entspricht.

Diese Kreislaufschwäche verbunden mit dem Durchfall ist natürlich für uns ein Führungssymptom in der Weise, dass wir diejenigen Medikamente auswählen, die in ihrem Arzneimittelbild solche Schwächen beinhalten. Da haben wir einmal die Rubrik Kollaps, zu finden im *Kent'schen* Repertorium in Band 1 auf Seite 417, die Rubrik Ohnmacht 1/428 und auch die Rubrik Schwäche 1/438. Es kommt eine ganze Anzahl von Mitteln zusammen, aber unter diesen muss diejenige Arznei sein, die dieser Patientin fehlt.

Zur „Selektion“ benötigen wir weitere Zeichen und Modalitäten. Zuallererst orientieren wir uns, ob nicht schon innerhalb der Kreislaufschwäche selbst Modalitäten existieren, die so wertvoll sind, dass wir uns sagen können, sie geben uns wahrhaftig die Möglichkeit, die vielen „Kreislaufmittel“ auf wenige zu reduzieren.

Wir müssen uns allerdings über die Konsequenzen im Klaren sein, wenn wir so etwas machen, denn durch dieses Symptom „Kreislaufschwäche“ und ein gewähltes zweites (das eben die Anzahl der Kreislaufmittel auf wenige zurückführen soll) eliminieren wir eine Anzahl von Arzneien, welche für diese Kranke für immer gestrichen sind, für den akuten Zustand, versteht sich. Das 2. Symptom muss also „außerordentlich,

sonderlich, von hoher Qualität sein“, sodass man sagen muss, nur solche Mittel der Homöopathie, die auch dieses 2. Symptom oder Zeichen aufweisen, kommen zunächst einmal für diesen Erkrankungsfall in Betracht.

Dieses 2. Symptom ist nun der Brechdurchfall – mit diesem zusammen oder anlässlich dieser Art von Darmstörung kommt die Kreislaufschwäche zustande. Wir haben eine Rubrik in 3/455; sie erfüllt haarscharf unsere Bedingungen. Wenn wir die Mittel des Brechdurchfalls und diejenigen der Kreislaufschwäche zusammen betrachten, werden wir eine Anzahl finden, die bei beiden Störungen gemeinsam vorkommen.

Es bleiben jedoch nach dieser „Dezimierung“ der Arzneien manche übrig, die weiter differenziert sein wollen, um das eine, das passende Medikament ans Tageslicht bringen zu können.

Natürlich haben wir uns schon Gedanken gemacht über den Hinweis des Vaters, dass die Tochter nachmittags einen fetten Schinken gegessen hatte. Es haben ihn zwar alle anderen Familienmitglieder vertragen, aber die Kranke darf an ihn gar nicht denken, denn „dann kommt ihr schon das Grausen“. Das ist nun ein interessantes Symptom bzw. Verhalten – aber recht unsicher. Für Ekel gibt es viele Mittel 3/475, ob aber der Ekel an sich da ist oder durch die Modalität „zu schweres oder auch verdorbenes Essen“ ausgelöst ist, ist ad hoc nicht zu entscheiden. Es gibt für den Ekel selbst so viele Arzneien, dass dieses Zeichen in der Mittelwahl nicht weiterführt. Es wird über einen entsetzlichen Durst geklagt, ein hervorragendes Symptom bei diesem Fall 3/439. Es gibt viele Mittel, das unsere muss dabei sein, aber es kann über diese Rubrik nicht sogleich gefunden werden.

Bis jetzt können wir dem Vater eigentlich keinen Tipp geben, welches Medikament er verwenden soll. Wir müssen eine „Kurz-

schlusshandlung“ vornehmen, eine legitime sozusagen: Wir wissen, dass die Schwäche, die Ohnmacht, die Bewusstlosigkeit beim (fiebrhaften) Brechdurchfall „passiert“ ist und suchen da im Kurzverfahren nach einem Mittel. Es gibt eine Rubrik, die das, was wir suchen, aussagt: Schwäche durch oder bei Diarrhö 1/442 und noch viel besser Ohnmacht nach Diarrhö 1/429 und ganz genau Bewusstlosigkeit nach Diarrhö 1/18. Als einziges Mittel überhaupt figuriert hier *Arsenicum album*.

Sollen wir uns auf diese ein oder zwei Rubriken verlassen? Wir können uns darauf verlassen, denn es fällt uns jetzt wie Schuppen von den Augen: Die Wucht der Erscheinungen, der kalte Schweiß 2/57, der nächtliche Beginn 1/490, der entsetzliche Durst 3/439, der Nahrungsekel 3/475, alles „ist“ Arsen. Plötzlich passt alles ineinander wie bei einem Puzzlespiel. Arsen war das Simile; der Vater hat es im Hause, es kann sogleich gegeben werden.

Ob nun Arsen eine weitere Ohnmacht verhindert hat oder nicht, ist nicht die vordergründige Frage. Die Frage ist, ist Arsen das Medikament dieser Erkrankung überhaupt?

Am nächsten Morgen ist zu erfahren, dass das hohe Fieber noch höher ist, dass es eigentlich erst „richtig“ gekommen ist, dass der Kopf „glüht“, der Durchfall weiter auftritt, die Bauchkrämpfe bestehen usw. Trotzdem, Arsen passt weiterhin, es hat die wesentlichen Symptome, es hat auch den heißen Kopf (bei kalten Füßen) 1/192, die Kopfschmerzen (unerträgliche, also deutliche) bei Fieber 1/253 (sie kommen ja kaum vom Durchfall), die Bauchkrämpfe bei Durchfall 3/548, 543.

Die Schwierigkeit besteht bei einem solchen Fall zunächst darin, dass in einem Telefongespräch, das von Seiten der Angehörigen verständlicherweise aufgeregt geführt wird, all das „eingepackt“ wird, was eine sofortige Mittelwahl möglich macht.

Das Problem ist nicht so sehr, dass für einen, hier im Grunde zunächst „ungefährlichen Zustand“ sogleich das passende Medikament „erwischt“ wird, sondern, dass man Symptome sammelt auch für den „nächsten Tag“. Das bedeutet, dass man sobald wie möglich die *Idee* der Störung erfasst. Ob, wie gesagt, ein besseres Simile hätte gefunden werden können, muss man offen lassen. Ich möchte allerdings annehmen, dass Arsen in der LM 18-Potenz schneller und damit „besser“ gewirkt hätte. Dazu ist zu bedenken, dass dieser Krankheitsfall recht massiv eingesetzt hat und sicher nicht von vornherein eine leichte Störung gewesen ist.

Anmerkung: Wir hätten im *Kent* eine Rubrik gebraucht, die folgendermaßen aussieht: Kreislaufkollaps nachts bei 17-jährigem Mädchen anlässlich eines akuten fiebrhaften Brechdurchfalls bei heißem Kopf und kalten Füßen, begleitet von einem großen Durst, bei einer möglichen Unverträglichkeit einer fetten, evtl. nicht mehr frischen Nahrung, die einige Stunden vorher verzehrt wurde. Das ist eine *Theorie*. Solche Rubriken wird es in keinem Repertorium der Welt jemals geben. Die Praxis sieht anders aus, wie man aus oben Beschriebenem erfahren hat.

Fall 11: Mann, 49 Jahre, will einen telefonischen Rat. Er hatte seit 3 Wochen mit der Blase zu tun gehabt. Sie ist zwar wieder gut geworden, es gibt aber jetzt ein anderes Problem. Weil er geglaubt hatte, dass mit der Blasenstörung ein seither bestehender Leistenschmerz li. gleich mit verschwinden würde, hatte er gegen diesen nichts weiter unternommen. Und jetzt seine Frage, was man gegen den immer noch vorhandenen Leistenschmerz tun könne.

Den habe er, genau genommen, schon 8 oder 10 Tage vor der Blasenstörung verspürt, und zwar nachdem er – als Schrei-

Sachregister

Hinweis: Die Zahlenangaben beziehen sich auf die *Buchseite*; dort ist auch die Nummer des jeweiligen Krankheitsfalles verzeichnet. Die klinische Diagnose ist verschiedentlich approximativ zu verstehen.

A

- Abdominalerkrankung
akut, Arsenicum album 257
akut, Nux vomica 501
akut, Pulsatilla 497
chronisch, Nux vomica 218, 245
Colon irritabile, Phosphor 511
fiebrig, Arsenicum album 217
fiebrig, Belladonna 335
Krämpfe, refraktär, Colocynthis 335
Magen-Darm-Blutungen, akut, Arsenicum album 261
- Agrypnie
akut, Nux vomica 161
chronisch, Coffea 229
chronisch, Opium 325
- Alopecia areata
refraktär, Acidum fluoricum 588
- Amaurose
refraktär, Sulfur 324
temporäre, refraktär, Morbillinum 261
- Anämie
chronisch, China 235
- Anasarka
subakut, Arsenicum album 351
- Angina pectoris
chronisch, Ambra 120
chronisch, Thuja 536
refraktär, Thuja 332
- Angina tonsillaris
akut, Mercurius jodatus flavus 319
- Anorexia nervosa
chronisch, Nux vomica 576
- Aphonie
chronisch, Pulsatilla 336
- Apoplexie
Folge von, Gelsemium 329
Folge von, Opium 37
- Arthritis
Daumen, akut, Pulsatilla 221
Ellenbogengelenk, chronisch, Rhus toxicodendron 166
Hüftgelenk, chronisch, Carbo animalis 237
Kniegelenk, fiebrig, China 318
Kniegelenk, refraktär, Rhus toxicodendron 254
Kniegelenk, refraktär, Silicea 312
Kniegelenk, subakut, Guajacum 499
Schultergelenk, chronisch, Rhus toxicodendron 519
Schultergelenk, refraktär, Thuja 272
- Arzneimittelbelastung, zum Beispiel 119, 154, 161, 299, 469, 530, 589, 591, 593
- Asthma bronchiale
chronisch, Arsenicum album 234
chronisch, Hypericum 313
chronisch, Sulfur 557, 560
- Aszites
subakut, Arsenicum album 351
- Atemnot. *Siehe* Dyspnö
- Auge
Augenentzündung, refraktär, Arnicca 162

Augenerkrankung. *Siehe* Ophthalmie
 Augenneuralgie, refraktär, Medorrhi-
 num 263
 Papillenödem, subakut, Kalium bichro-
 micum 462

B

Bauch. *Siehe* Abdomen
 Bindehautentzündung. *Siehe* Conjunctivitis
 Blasenentzündung. *Siehe* Zystitis
 Blasenpapillome. *Siehe* Papillome Blase
 Blindheit. *Siehe* Amaurosis
 Blutarmut. *Siehe* Anämie
 Blutbrechen. *Siehe* Hämatemesis
 Brechdurchfall. *Siehe* Gastroenteritis
 Bronchialasthma. *Siehe* Asthma bronchiale
 Bronchitis
 chronisch, Thuja 589
 refraktär, Calcium carbonicum 237
 refraktär, Sulfur 229
 subakut, Senega 459
 subakut, Sulfur 544
 Bursitis
 refraktär, Ellbogen, Mercurius 464

C

Cephalgie
 chronisch, Arsenicum album 490
 Cholelithiasis
 Bryonia 586
 Chelidonium 322, 350
 Cholezystitis
 chronisch rezidivierend, Bryonia 586
 subakut, Pulsatilla 488
 Chorea
 refraktär, Stramonium 233
 Colon irritabile. *Siehe* Abdomen
 Conjunctivitis
 akut, Rhus toxicodendron 327
 chronisch, Graphites 351
 chronisch, Mercurius 343

Cor bovinum
 Rhus toxicodendron 115

D

Darminvagination
 akut, Aconitum 342
 Zustand nach, Nux vomica 245
 Darmlähmung. *Siehe* Stuhlverhaltung
 Depressive Verstimmung. *Siehe* Melan-
 cholie
 Diabetes mellitus
 Acidum phosphoricum 353
 Diarrhö
 akut, Aconitum 312
 akut, Arsenicum album 228
 akut, Chamomilla 353
 akut, Mercurius 347
 fieberhaft, Aconitum 333
 fieberhaft, Chamomilla 342
 refraktär, Chelidonium 226
 refraktär, Mercurius 75
 refraktär, Sulfur 215, 347
 subakut, Mercurius corrosivus 319
 Diphtherie
 Lähmung, refraktär, Cocculus 352
 Durchfall. *Siehe* Diarrhö
 Dysmenorrhö
 chronisch, Lac caninum 518
 chronisch, Sulfur 329
 refraktär, Cocculus 314
 refraktär, Phosphorus 312
 Dyspepsie. *Siehe* Gastritis
 Dyspnö
 chronisch, Rhus toxicodendron 291

E

Ekzem
 chronisch, Lycopodium 325
 chronisch, Mercurius, Sulfur 317
 chronisch, Natrium muriaticum 323
 chronisch, Sulfur 304

- Ekzem ...
 refraktär, Calcium carbonicum 332
 refraktär, Mercurius 316
 refraktär, Sepia 479
 refraktär, Sulfur 489
 refraktär, Thuja 286
 subakut, Nux vomica 469
 subakut, Sulfur 155
- Embolie
 Gehirn, Lachesis 187
- Epileptische Anfälle. *Siehe* Krämpfe, Konvulsionen
- Erschöpfungszustand. *Siehe* Nervenschwäche
- Erysipel
 Gesicht, Pulsatilla 475
- F**
- Feigwarzen. *Siehe* Kondylome
- Fieber
 cerebrales, refraktär, Opium 37
 intermittens, Malaria, refraktär, Antimonium tartaricum 338
 okkultes, chronisch, Sepia 592
 refraktär, Natrium muriaticum 591
 typhöses, Rhus toxicodendron 582
- Fließschnupfen. *Siehe* Rhinitis vasomotorica
- Fluor genitalis
 chronisch, Acidum nitricum 542
- Frakturen. *Siehe* Verletzungen
- Frauenkrankheiten. *Siehe* gynäkologische Erkrankungen, Dysmenorrhö, Fluor, Menorrhagien, Ovarien
- Furunkulose
 chronisch, Tuberculinum 584
 refraktär, Nux vomica 298
- G**
- Gallenblasenentzündung. *Siehe* Cholezystitis
- Gallensteine. *Siehe* Cholelithiasis
- Gastritis, Hepatopathie etc.
 akut, Arsenicum album 556
 chronisch, Arsenicum album 339
 chronisch, Bryonia 586
 chronisch, Chelidonium 350
 chronisch, Colchicum 525
 chronisch, Graphites 333
 chronisch, Lycopodium 344
 chronisch, Natrium muriaticum 347-348, 580, 590
 chronisch, Nux vomica 159, 495
 chronisch, Sulfur 73
 chronisch, Thuja 330
 chronisch, Thuja, Sulfur 592
 refraktär, Sepia 343
 subakut, Nux vomica 153
 subakut, Pulsatilla 350, 526
- Gastroenteritis
 akut, Aethusa 313
 akut, Carbo vegetabilis 323
 fieberhaft, Arsenicum album 151, 226, 532
 fieberhaft, Mercurius 169
- Geistige Störung
 refraktär, Opium 337
- Gelbsucht. *Siehe* Ikterus
- Gelenkrheumatismus. *Siehe* Rheumatismus
- Gesichtsneuralgie
 akut, Veratrum album 594
 chronisch, Thuja 193
 rezidivierend, Belladonna 171
- Gingivitis
 subakut, Kreosotum 484
- Gleichgewichtsstörung. *Siehe* Vertigo
- Gonorrhö
 akut, Cannabis sativa 311
 chronisch-rezidivierend, Mercurius 350
 chronisch, Sepia 321
- Graviditätsbeschwerden
 subakut, Nux moschata 164

Grippaler Infekt
 Arsenicum album 239, 465, 507, 544
 Belladonna, Sulfur 282
 Bryonia 508
 Carbo vegetabilis 239
 Colchicum 244
 Gelsemium 332
 Lac caninum 240
 Lachesis 168
 refraktär, Sulfur 241
 Rhus toxicodendron 508

Gynäkologische Erkrankungen
 akut, Arsenicum album 325
 chronisch, Sulfur 315
 refraktär, Sepia 323
 refraktär, Sulfur 515

H

Haarausfall. *Siehe* Alopecia areata
 Halbseitenlähmung. *Siehe* Hemiplegie
 Hämatemesis
 Aconitum 346
 Arnica 189
 Arsenicum album 257

Hämaturie
 akut, Aconitum 288
 akut, Cantharis 493
 refraktär, Arsenicum album 593

Hämorrhoiden
 chronisch-rezidivierend, Nux vomica 339
 chronisch, Thuja 474

Harnwegsinfekte. *Siehe* Zystitis
 Hautausschläge. *Siehe* Ekzem, Pemphigus, Psoriasis, Urtikaria, Windeldermatitis
 Hautjucken. *Siehe* Pruritus
 Heilmittelabusus. *Siehe* Arzneimittelbelastung
 Hemiplegie
 refraktär, Cocculus 322

Hepatitis. *Siehe* Ikterus
 Hepatopathie. *Siehe* Gastritis
 Herzerkrankungen. *Siehe* Cor bovinum, Myocarditis, Vitium cordis
 Herzklopfen. *Siehe* Tachykardien
 Herzrhythmusstörungen. *Siehe* Tachykardien
 Herz- und Kreislaufbeschwerden
 refraktär, Nux vomica 119
 Herzverfettung. *Siehe* Myokarderkrankung
 Hitzewallungen. *Siehe* Klimakterische Beschwerden
 Hodenentzündung. *Siehe* Orchitis
 Hüftneuralgie
 refraktär, Chininum sulfuricum 589
 Husten. *Siehe* Laryngo-Tracheitis, grippale Infekte
 Hyperemesis gravidarum
 refraktär, Kreosotum 299
 Hyperthyreose. *Siehe* Thyreoidea

I

Ikterus
 Chelidonium 322, 529
 Ileus. *Siehe* Darminvagination
 Impffolgen, zum Beispiel 286, 330, 332, 474, 589, 592
 Insektenstichfolgen
 Ledum 482
 Intoxikation
 refraktär, Arsenicum album 341
 Säugling, akut, Arsenicum album 196
 Ischialgien
 refraktär, Rhus toxicodendron 211, 301

K

Karbunkel
 Nacken, Arsenicum album 180
 Keuchhusten. *Siehe* Pertussis

Klassischer homöopathischer Krankheitsfall

chronisch 596

Klimakterische Beschwerden

refraktär, Sanguinaria 209

Kniegelenkserguss. *Siehe* Arthritis

Knochen. *Siehe* Verletzungen

Kondylom

chronisch, Staphisagria 471

refraktär, Thuja 458

Kopfneuralgien

refraktär, Pulsatilla 321

refraktär, Spigelia 207

refraktär, Stannum 587

refraktär, Sulfur 562

Kopfschmerzen. *Siehe* Cephalgie, Migräne

Koterbrechen. *Siehe* Miserere

Kräfteverfall. *Siehe* Marasmus

Krampfadergeschwüre. *Siehe* Ulcus cruris

Krämpfe, Konvulsionen

chronisch, Opium 326

chronisch, Sulfur 547

refraktär, Argentum nitricum 520

refraktär, Thuja etc. 332

Kreuzschmerzen. *Siehe* Lumbalgien

Kropf. *Siehe* Thyreoidea

Krupphusten

akut, Aconitum 334

rezidivierend, Hepar sulfuris calcareum 334

Kummerfolgen

chronisch, Natrium muriaticum 580

L

Lähmung

rheumatische, refraktär, Rhus toxicodendron 322

Laryngo-Tracheitis

akut, Sulfur 244

refraktär, Arnica 506

refraktär, Sepia 518

subakut, Sulfur 210

Leberstörungen. *Siehe* Gastritis

Lumbalgien

akut, Natrium sulfuricum 203

chronisch, Nux moschata 252

refraktär, Lendum 271

Lungenentzündung. *Siehe* Pneumonie

Lungenödem

Antimonium tartaricum 309, 340

Lungentuberkulose

Pulsatilla 587

M

Magen. *Siehe* Gastritis, Ulcus, Abdomen etc.

Malaria. *Siehe* Fieber, intermittens

Mandelentzündung. *Siehe* Angina tonsillaris

Marasmus

chronisch, Arsenicum album 341

chronisch, Phosphorus 511

Masern. *Siehe* Morbilli

Melancholie

chronisch, Argentum nitricum 185

chronisch, Lycopodium 191

chronisch, Natrium muriaticum 190

refraktär, Anacardium 189

refraktär, Arsenicum album 183

rezidivierend, Lycopodium 184

Menorrhagien

refraktär, Sulfur 463

Meteorismus

chronisch, China 275

Migräne

chronisch, Cocculus 256

chronisch, Spigelia 470

Misere

Opium 178

Mittelohrentzündung. *Siehe* Otitis media

Morbilli

Arsenicum album 339

Pulsatilla 580

Multiple Krankheitserscheinungen

akut 553

chronisch 596

N

Narbenentzündungen

subakut, Acidum fluoricum 157

Narkolepsie

chronisch, Kalium bichromicum 197

Nasenpolypen

chronisch-rezidivierend, Thuja 536

Naso-Pharyngitis

refraktär, Euphrasia, Allium Cepa 541

Nebenhöhlenerkrankungen. *Siehe* Sinusitis,

grippaler Infekt

Nervenschmerzen. *Siehe* Neuralgien

Nervenschwäche

Ignatia 517

refraktär, Aconitum 342

refraktär, Gelsemium 336

refraktär, Opium 509

refraktär, Platinum 182

Nesselsucht. *Siehe* UrtikariaNeuralgien. *Siehe* ÖrtlichkeitenNeurasthenie. *Siehe* Nervenschwäche, reizbareNierenbeckenentzündung. *Siehe* Zystitis

Nierenstein-Harnleiterkoliken

akut, Belladonna 310

akut, Nux vomica 308, 588

chronisch, Silicea 327

refraktär, Berberis 334

O

Obstipation. *Siehe* Stuhlverhaltung

Ohrenfluss

chronisch, Sulfur 230

Ohrpolyp

Thuja, Calcium carbonicum 536

Ophthalmie

chronisch, Calcium carbonicum 586

refraktär, Apis 585

Orchitis

refraktär, Arnica 335

Otitis media

akut, Aconitum 313

akut, Chamomilla 468

Ovarialtumor

Lachesis 337

P

Pädatrophie. *Siehe* Marasmus

Panaritium

refraktär, Silicea 481

refraktär, Tuberculinum 344

subakut, Silicea, Hepar sulfuris calcareum 480

Pansinusitis. *Siehe* Sinusitis

Papillome, Blase

chronisch, Arsenicum album 593

Pemphigus

akut, Sulfur 590

Pertussis

Calcium carbonicum 332

Coccus cacti 581

Pfeiffer'sches Drüsenfieber

Mercurius 296

Phobien

refraktär, Chelidonium 258

refraktär, Ignatia 259

refraktär, Jodum 195

refraktär, Nux vomica 192, 194

Pleuritis

akut, Bryonia 324

Pleuro-Pneumonie

Mercurius 318

- Pneumonie
 akut, Antimonium tartaricum 570
 akut, Phosphorus 319
 refraktär, Lycopodium 308
 rezidivierend, Sulfur 553
 subakut, Sulfur 564
 Pockenerkrankung 592
 Pockenschutz-Impffolgen. *Siehe* Impffolgen
 Polypen. *Siehe* Örtlichkeiten
 Pruritus
 chronisch, Rumex crispus 165
 refraktär, Sulfur 324
 Psora, zum Beispiel 230, 304, 315, 329, 590
 Psoriasis. *Siehe* Ekzem
 Pyelonephritis. *Siehe* Zystitis
- R**
- Reizblase. *Siehe* Zystitis
 Rheumatismus
 chronisch, Lachesis 265, 284
 chronisch, Sulfur 503
 fieberhaft, Aconitum 317
 fieberhaft, Colchicum 338
 refraktär, Arsenicum album 328
 refraktär, Kalium bichromicum 568
 refraktär, Natrium muriaticum 591
 refraktär, Pulsatilla 348
- S**
- Schilddrüse. *Siehe* Thyreoidea
 Schlaflosigkeit. *Siehe* Agrypnie
 Schlafwandeln. *Siehe* Somnambulismus
 Schlaganfall. *Siehe* Apoplexie
 Schleimbeutelentzündung. *Siehe* Bursitis
 Schnupfen. *Siehe* Rhinitis vasomotorica,
 grippaler Infekt
 Schreckfolgen
 refraktär, Argentum nitricum 523
 refraktär, Opium 337, 550
 refraktär, Stramonium 233
 Schuppenflechte. *Siehe* Ekzem
 Schwangerschaft, akut. *Siehe* Gravidität,
 Hyperemesis
 Schwerhörigkeit
 chronisch, Carbo vegetabilis 314
 chronisch, Sulfur 316
 refraktär, Ambra 313
 Schwermut. *Siehe* Melancholie
 Schwindel. *Siehe* Vertigo
 Sinusitis
 chronisch, Arsenicum album 490
 chronisch, Sulfur 562
 chronisch, Thuja 536
 refraktär, Sulfur 276
 Skrufulose, zum Beispiel 351, 586
 Somnambulismus
 chronisch, Stramonium 264
 refraktär, Opium 477
 Sprachstörung. *Siehe* Verletzungen
 Stillfolgen
 refraktär, Sulfur 224
 Stimmbandlähmung
 chronisch, Causticum 331
 Stimmlosigkeit. *Siehe* Aphonie
 Struma. *Siehe* Thyreoidea
 Stuhlverhaltung
 refraktär, Opium 551
 subakut, Nux vomica 502
 Sykosis, zum Beispiel 230
- T**
- Tachykardien
 chronisch, Spongia 121
 refraktär, Digitalis 316
 refraktär, Natrium muriaticum 485
 Taubheit. *Siehe* Schwerhörigkeit
 Thyreoidea
 Nux vomica 530
 Phosphorus 460
 Überfunktion, Opium 202
 Tripper. *Siehe* Gonorrhö

U

Überanstrengung

Folge körperlicher, refraktär, Rhus toxicodendron 546

Ulcus cruris

chronisch, Secale cornutum 572
refraktär, Tuberculinum 345

Ulcusprozess im Hals

refraktär, Medorrhinum 583

Ulcus ventriculi

chronisch, Kalium bichromicum 248
chronisch, Nux vomica 212
chronisch, Phosphorus 219

Unterdrückungsfolgen, zum Beispiel

74, 193, 215, 278, 324, 333, 340, 483, 503, 515, 533, 557, 562

Urticaria

chronisch, Urtica urens 469
subakut, Natrium muriaticum 201

V

Vegetative Dystonie. *Siehe* Thyreoidia

Veitstanz. *Siehe* Chorea

Venen- und Lymphstauungen 174

Verdauungsstörungen. *Siehe* Gastritis

Verletzungsfolgen

Brustkorb, Arnica 182
Finger, Arnica 281
Finger, Hypericum 181
Frakturen 549
Lumbago, Rhus toxicodendron 467
Magen, Arnica 189
Schulter, Rhus toxicodendron 519
Zehe, Arnica 540
Zerrungen, Rhus toxicodendron 548, 552

Vertigo

chronisch, Sulfur 328
refraktär, Conium 251

refraktär, Nux vomica 528

refraktär, Silicea 315

refraktär, Sulfur 179

Vitium cordis

Rhus toxicodendron 115
Spigelia 122

W

Wachstumsschmerzen

chronisch, Acidum phosphoricum 478

„Wäscherinnenkrankheit“

Phosphorus 320

Wassersucht. *Siehe* Anasarka, Ascites

Wechseljahrsbeschwerden. *Siehe* Klimakterium

Wehen

erfolglos, Arnica 346

Windeldermatitis

refraktär, Sulfur 224

Wundrose. *Siehe* Erysipel

Z

Zahnfleischentzündung. *Siehe* Gingivitis

Zehe

Entzündung, refraktär, Arnica 540

Zerrungen. *Siehe* Verletzungen

Zuckerharnuhr. *Siehe* Diabetes mellitus

Zwangsvorstellungen. *Siehe* Phobien

Zwerchfellhochstand. *Siehe* Meteorismus

Zystitis und Pyelonephritis

akut, Aconitum 288, 345
akut-chronisch, Cantharis 493
chronisch, Arnica 574
chronisch, Sulfur 278, 523, 533
chronisch, Sulfur, Sarsaparilla 293
refraktär, Sulfur 595
subakut, Cantharis 555

Arzneimittelregister

A

- Acidum fluoricum
 - Haarausfall 588
 - Narbenentzündungen 157
- Acidum phosphoricum
 - Diabetes mellitus 353
 - Wachstumsschmerzen 478
- Aconitum
 - Darminvagination 342
 - Diarrhö 312, 333
 - Hämatemesis 346
 - Krupp 334
 - Nervenschwäche 342
 - Otitis media 313
 - Zystitis 288, 345
- Aethusa
 - Gastroenteritis 313
- Allium Cepa
 - Naso-Pharyngitis 541
- Ambra
 - Angina pectoris 120
 - Schwerhörigkeit 313
- Anacardium
 - Melancholie 189
- Antimonium tartaricum
 - Fieber, intermittens 338
 - Lungenödem 309, 340
 - Pneumonie 570
- Apis
 - Ophthalmie 585
- Argentum nitricum
 - Fluor genitalis 542
 - Konvulsionen 523
 - Melancholie 185
- Arnica
 - Augenlidentzündung 162
 - Fingerverletzung 281
 - Hämatemesis 189
 - Laryngo-Tracheitis 506
 - Orchitis 335
 - Reizblase 574
 - Thoraxverletzung 182
 - Wehen 346
 - Zehenverletzung 540
- Arsenicum album
 - Abdominalerkrankung 217
 - Anasarca, Aszites 351
 - Asthma bronchiale 234
 - Diarrhö 228
 - Gastritis 339, 556
 - Gastroenteritis 151, 226, 532
 - grippaler Infekt 239, 465, 507, 544
 - gynäkologische Erkrankungen 325
 - Hämatemesis 257
 - Intoxikation 196
 - Karbunkel 180
 - Magen-Darm-Blutungen 261
 - Marasmus 341
 - Melancholie 183
 - Morbilli 339
 - Papillome, Blase 593
 - Rheumatismus 328

B

- Belladonna
 Abdominalerkrankung 335
 Gesichtsneuralgie 171
 grippaler Infekt 282
 Nierenstein-Harnleiterkoliken 310
- Berberis
 Nierenstein-Harnleiterkoliken 334
- Bryonia
 Cholezystitis 586
 Grippefolge 508
 Pleuritis 324

C

- Calcium carbonicum
 Bronchitis 237
 Ekzem 332
 Ohrpolyp 536
 Ophthalmie 586
 Pertussis 332
- Cannabis sativa
 Gonorrhö 311
- Cantharis
 Zystitis 493, 555
- Carbo animalis
 Arthritis 237
- Carbo vegetabilis
 Gastroenteritis 323
 grippaler Infekt 239
 Schwerhörigkeit 314
- Causticum
 Stimmbandlähmung 331
- Chamomilla
 Diarrhö 342, 353
 Otitis media 468
- Chelidonium
 Diarrhö 226
 Gastritis 350
 Ikterus 322, 529
 Phobien 258

- China
 Anämie 235
 Arthritis, Knie 318
 Meteorismus 275
- Chininum sulfuricum
 Hüftneuralgie 589
- Cocculus
 Diphtherische Lähmung 352
 Dysmenorrhö 314
 Hemiplegie 322
 Migräne 256
- Coccus cacti
 Pertussis 582
- Coffea
 Agrypnie 229
- Colchicum
 Gastritis 525
 grippaler Infekt 244
 Rheumatismus 338
- Colocynthis
 Abdominalkrämpfe 336
- Conium
 Schwindel 251

D

- Digitalis
 Tachykardien 316

E

- Euphrasia
 Naso-Pharyngitis 541

G

- Gelsemium
 Apoplexie 329
 grippaler Infekt 332
 Nervenschwäche 336
- Graphites
 Conjunctivitis 351
 Gastritis 333

H

Hepar sulfuris calcareum
 Krupp 334
 Panaritium 480
 Hypericum
 Asthma bronchiale 313
 Fingerverletzung 181

I

Ignatia
 Nervenschwäche 517
 Phobien 259

J

Jodum
 Phobien 195

K

Kalium bichromicum
 Narkolepsie 197
 Papillenödem, Auge 462
 Rheumatismus 568
 Ulcus Magen 248
 Kreosotum
 Gingivitis 484
 Hyperemesis gravidarum 299

L

Lac caninum
 Dysmenorrhö 518
 grippaler Infekt 240
 Lachesis
 Embolie 187
 grippaler Infekt 168
 Ovarialtumor 337
 Rheumatismus 265, 284
 Ledum
 Insektenstichfolgen 482
 Lumbalgien 271

Lycopodium

Dyspepsie 344
 Ekzem 325
 Melancholie 184, 191
 Pneumonie 308

M

Medorrhinum
 Augenneuralgie 263
 Ulcusprozess, Hals 583
 Mercurius corrosivus
 Diarrhö 319
 Mercurius jodatus flavus
 Angina tonsillaris 319
 Mercurius (solubilis)
 Bursitis Ellbogen 464
 Conjunctivitis 343
 Diarrhö 74, 347
 Ekzem 316-317
 Gastroenteritis 169
 Gonorrhö 350
 Pfeiffer'sches Drüsenfieber 296
 Pleuro-Pneumonie 318
 Morbillinum
 Amaurose, temporäre 261

N

Natrium muriaticum
 Ekzem 323
 Furunkulose 298
 Gastritis 347-348, 495, 580, 589
 Herz-Kreislauf-Beschwerden 119
 Melancholie 190
 Rheumatismus 591
 Urtikaria 200
 Natrium sulfuricum
 Lumbago 203
 Nux moschata
 Lumbalgien 253
 Schwangerschaftsbeschwerden 163

Nux vomica

- Abdominalerkrankung 218, 245, 501
- Agrypnie 161
- Anorexia nervosa 576
- Drehschwindel 528
- Ekzem 468
- Gastritis 153, 159
- Hämorrhoiden 339
- Nierenstein-Harnleiter-Koliken 308, 588
- Phobien 192, 194
- Stuhlverhaltung 501
- Thyreoidea 530
- Ulcus ventriculi 212

O**Opium**

- Agrypnie 324
- cerebrales Fieber 37
- Geistige Störung, Schreckfolge 337
- Hyperthyreose 202
- Krämpfe, Konvulsionen 326
- Miserere 178
- Nervenschwäche 509
- Nervenschwäche, Schreckfolge 549
- Obstipation 550
- Somnambulismus 477

P**Phosphorus**

- Abdominalerkrankung 511
- Dysmenorrhö 312
- Hyperthyreose 460
- Myokarderkrankung 352
- Pneumonie 319
- Ulcus ventriculi 219
- „Wäscherinnenkrankheit“ 320

Platinum

- Nervenschwäche 182

Pulsatilla

- Abdominalerkrankung 497
- Aphonie 336
- Arthritis, Daumen 221
- Cholezystitis 488
- Erysipel, Gesicht 475
- Gastritis 526
- Kopfneuralgien 321
- Lungentuberkulose 587
- Magenkrämpfe 350
- Morbilli 580
- Rheumatismus 348

R**Rhus toxicodendron**

- Arthritis 166, 254
- Conjunctivitis 327
- Cor bovinum 115
- Dyspnö 291
- grippaler Infekt 508
- Ischialgien 211, 301
- Lumbalgien 466
- rheumatische Lähmung 322
- typhöses Fieber 582
- Überanstrengung 546
- Zerrung, Nacken 552

Rumex crispus

- Pruritus 165

S**Sabadilla**

- Rhinitis vasomotorica 349

Sanguinaria

- Hitzewallungen 209

Sarsaparilla

- Zystitis 293

Secale cornutum

- Ulcus cruris 572

Senega

- Bronchitis 459

Sepia
 Ekzem 479
 Gastritis 343
 Gonorrhö 321
 gynäkologische Erkrankung 323
 Laryngo-Tracheitis 518
 Okkultes Fieber 592
 Silicea
 Kniegelenkerguss 312
 Nierenstein-Harnleiter-Koliken 327
 Panaritium 480-481
 Schwindel 315
 Spigelia
 Kopfneuralgien 207
 Migräne 470
 Vitium cordis 122
 Spongia
 Herzklopfen 121
 Stannum
 Kopfneuralgien 587
 Staphisagria
 Kondylom 471
 Stramonium
 Chorea 233
 Somnambulismus 264
 Sulfur
 Amaurosis 324
 Asthma bronchiale 557, 560
 Bronchitis 229, 544
 Diarrhö 215
 Dysmenorrhö 329
 Ekzem 155, 317, 489
 Gastritis 73
 grippaler Infekt 241, 282
 gynäkologische Erkrankung 315, 515
 Husten 210
 Konvulsionen 547
 Laryngo-Tracheitis 244
 Menorrhagien 463
 Ohrenfluss 230
 Pemphigus 590

Pneumonie 564
 Prostatahypertrophie 311
 Pruritus 324
 Psoriasis 304
 Rheumatismus 503
 Schwindel 179, 328
 Sinusitis 276, 562
 Stillfolgen 224
 Taubheit 316
 Venen- und Lymphstauungen 174
 Windeldermatitis 224
 Zystitis 278, 293, 523, 533, 595

T

Tartarus emeticus. *Siehe* Antimonium tartaricum

Thuja

Arthritis 272
 Bronchitis 589
 Dyspepsie 330
 Ekzem 286
 Gastritis 592
 Gesichtsneuralgie 193
 Hämorrhoidalerkrankung 474
 Kondylome 458
 Krämpfe, Konvulsionen 332
 Nasenpolypen 536
 Ohrpolyp 536
 Sinusitis 536
 Tuberculinum (Koch)
 Furunkulose 584
 Panaritium 344
 Ulcus cruris 345

U

Urtica urens
 Urtikaria 469

V

Veratrum album
 Gesichtsneuralgie 594